

schen, daß dies nur ein Aspekt der sowjetischen Politik ist, der die Kritikpunkte nicht vom Tisch räumen kann. Zumal die Sowjetunion selbst Kuba als einen Ausnahmefall betrachtet, der nicht zur Regel werden darf.

Die Diskussion am Sonntagmorgen war der Frage der sowjetischen Militärpolitik in der Dritten Welt gewidmet. Vor allem die Waffenexporte und die Stützpunktpolitik der UdSSR kamen zu Wort. Obwohl die Vertreter des AIB auch für diesen Bereich der sowjetischen Politik Unterstützung aussprachen, waren doch einige neue Untertöne zu hören. Man gewann den Eindruck, daß auch z.B. W. Brönnner, Chefredakteur des AIB, an einzelnen Punkten skeptisch ist. So z.B. bei der Frage, wie denn die Waffenlieferungen an den Iran und den Irak den "revolutionären Weltprozeß" fördere.

Leider, und das ist am Ablauf des Semi-

nars zu kritisieren, wurden zu wenige Problembereiche konsequent ausdiskutiert. Obwohl die Teilnehmer in der Schlußdiskussion diese Kritik teilten, fanden sie das Seminar lehrreich.

Und das scheint mit das Wichtigste zu sein. Mit dem Seminar ist die Diskussion über das Stadium von Artikelaustausch und Podiumsdiskussionen herausgetreten. Ich hoffe, daß dies ein Anfang war, der in Zukunft weiter fortgeführt werden wird. Das Interesse daran wurde von den Seminarteilnehmern bekundet. Es besteht also Hoffnung, daß es auf der nächsten Veranstaltung positiv weiter geht.

Unsere Absicht ist es, die Unterlagen des Seminars Anfang August in einer Dokumentation zu veröffentlichen und damit allen Interessenten als Materialien zur Verfügung zu stellen. Geplant ist darüberhinaus ein weiteres Seminar, auf dem über das "sowjetische Entwicklungsmodell" anhand von einigen ausge-

wählten Ländern Afrikas, Asiens und Lateinamerikas diskutiert werden soll (u.U. Kuba, Vietnam, Äthiopien, Angola).

Klaus Fritsche

PS: Eine Stellungnahme aus anderer Sicht ist von W. Brönnner in AIB 6/86 verfaßt worden.

(1) Thomas A. Wolf, *An Empirical Analysis of Soviet Economic Relations with Developing Countries* in: *Sovjet Economy*, Silver Spring MD, S.232-260, insbesondere S.235-238

Aktivitäten zu Südostasien

Alle, die sich für Südostasien interessieren, aber bisher an ihren Orten keine Gelegenheit hatten aktiv mitzuarbeiten, können jetzt aufhorchen.

Sowohl in Hamburg und Göttingen als auch in Münster und Aachen gibt es neue Initiativen zur Südostasienarbeit.

In Münster hat sich im Rahmen des Informationszentrums Solidarische Welt eine neue Südostasiengruppe gegründet, die augenblicklich zu Ost-Timor arbeitet. Amnesty International in Aachen ist seit einiger Zeit die Koordinations-(Ko-) Gruppe für Malaysia (früher in Stuttgart).

Wie wir schon in Nr. 1/86 berichteten hatte unser Verein auf der letzten Mitgliederversammlung beschlossen, dort wo es möglich ist örtliche oder regionale Arbeitsgruppen zu bilden, um über den Bochumer Raum hinaus eine kontinuierliche inhaltliche Mitarbeit für unsere Mitglieder, Abonnenten und alle Freunde Südostasiens zu ermöglichen.

In Hamburg und Göttingen haben sich darufhin Arbeitsgruppen zusammengefunden, die sich den Islam (Göttingen) und die Militarisierung des Pazifik (Hamburg) als Schwerpunktthemen gesetzt haben.

Kontaktadressen für alle, die noch mitmachen wollen:

Klaus Marquardt
b. Stallmann
Sternstr. 5
3400 Göttingen
Tel. 0551 74630

Claudia Grötzinger
Vereinsstr. 89a
2000 Hamburg 6
Tel. 040 4394936

SOA-Gruppe Münster
Informationszentrum Solidarische Welt
Achtermannstr. 10-12
44 Münster
Tel. 0251 511931

AI-Ko-gruppe Malaysia
Gaby Stein-Zaar
Pauwstraat 40
NL-6351 BB Bochooltz
Tel. 0031 45 444849

Impressum:

Herausgeber: Südostasien Informationsstelle - Verein für Entwicklungsbezogene Bildung zu Südostasien e.V.

Anschrift: Josephinenstr. 71, 4630 Bochum 1
Tel. 0234 50 27 48

Redaktion dieser Ausgabe: Peter Franke, (v.i.S.d.P.)
Anne Fritsche, Suparb Pas-Ong, Frithjof Schmidt,
Susanne Wycisk

mitgearbeitet haben: Reinhard Alt, Walter Aschmoneit,
Thomas Bönsch, Anne Fritsche, Klaus Fritsche, Susanne
Hennig, Ortwin Hesse, Erika Jung, Klaus Marquardt,
Stefan Modro

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

Satz: M.L. Frank, Bochum; Platzmann, Dortmund

Druck: Druckerei Platzmann, Dortmund

Auflage dieser Ausgabe: 700

Preis: Einzelausgabe DM 6,00
Abonnement für 4 Ausgaben im Jahr (einschl. Porto BRD)
- Einzelpersonen DM 20,00
- Institutionen / Förderabo DM 40,00

Konten: Spk. Bochum (BLZ 430 500 01) Nr. 30302491
Postgiro Dortmund (Dtmd) Nr. 1748-460

Copyright: Redaktion und Autoren. Vervielfältigung für Unterrichtszwecke erlaubt und erwünscht

Berichtszeitraum dieser Ausgabe: 1.3 bis 15.6.1986

Eigentumsvorbehalt: Nach diesem Eigentumsvorbehalt ist die Zeitschrift solange Eigentum des Absenders, bis sie dem Gefangenen persönlich ausgehändigt worden ist. Zur Habe-Nahme ist keine persönliche Aushändigung im Sinne des Vorbehalts. Wird die Zeitschrift dem Gefangenen nicht persönlich ausgehändigt, ist sie dem Absender mit dem Grund der Nichtaushändigung zurückzusenden.